

Gemeinde Freienwil

15 Jahre Hochstammbäume für Neugeborene

fy -Bereits seit 1995 wird jedem Neugeborenen in Freienwil ein Hochstammbaum gepflanzt. Traditionsgemäss fand dieser Brauch am letzten Samstag mit 13 Neugeborenen statt. Mehr als 110 Hochstammbäume wurden mit dieser Aktion in Freienwil gesetzt.

Für die eingespielte Crew Toni Burger und Lorenz Burger war schon früh Tagewache. Bereits um sieben Uhr begannen sie mit dem Graben der Pflanzgruben für die 13 Bäume. Auf halb zehn Uhr war das Pflanzfest angesetzt, wozu der Gemeinderat eingeladen hatte. Schwitzend sind die Beiden zur versammelten Festgemeinde gestossen. Und sogleich ging die Arbeit weiter. Jeder Jungbaum erhielt einen laminierten Papierapfel mit dem Namen des Kindes.

Emilia Grace Davidson, Tatjana Blazetic, Valentine Di Gregorio, Andor Vogelsanger, Jens Grimm, Dimitri Kasper, Nathan Huber, Flavia Huber, Selim Fiechter, Michèle Mäder, Matweij Müller und Curdin und Peder Bischof heissen die 13 Neugeborenen, zu welchen Ehren ein Hochstammbaum gepflanzt wurde. Weder ein Suter noch ein Burger sind unter den 13 Kindern, weshalb in diesem Jahr die Ortsbürger keinen Zuwachs erhielten. Gemeinderätin Ursula Leibundgut Baumann durfte die Familien mit teilweise Grosseltern und Paten auf dem Hofplatz von Toni Burger begrüssen.

Durch den Natur- und Vogelschutzverein Freienwil wird der Brauch jedes Jahr organisiert. Toni Burger sucht geeignete Standorte. Landwirte und Grundeigentümer stellen für das Pflanzen der Bäume ihr Land zur Verfügung. „Weil Grundeigentümer, des Natur- und Vogelschutzverein und die Gemeinde Freienwil zusammenspannen, ist dieser schöne traditionelle Brauch möglich“, stellte Gemeinderätin Ursula Leibundgut Baumann fest. Die Festgemeinde bekam zur Stärkung Brot, Äpfel und Süssmost.

Eine alte Bauerntradition kennt den Brauch, jedem Neugeborenen einen Baum zu pflanzen. Diese Tradition dürfte mit der Vorstellung verbunden sein, dass das Leben des Kindes mit der Kraft und Energie des wachsenden Baumes verbunden ist. Gleichzeitig war dieser Geburtsbaum quasi die Mitgift, konnte doch der beschenkte junge Erdenbürger später von den Früchten essen oder später dessen Holz verwerten.

